

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustrogen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
des Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 117

Mittwoch, am 21. Mai 1930

96. Jahrgang

Die Unternehmervereinigungen der
land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft
liegen vom 22. d. M. ab an 14 Werktagen von 8—12 Uhr im
Rathaus, Zimmer Nr. 17, zur Einsicht aus. Die festgesetzten Bei-
träge sind unbeschadet etwaiger Einsprüche an die damit beauf-
tragten Beamten zu entrichten, da andernfalls zwangsweise Ein-
ziehung erfolgen möchte.
Dippoldiswalde, am 19. Mai 1930. Der Stadtrat.

Deutsches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Vereinigung ehemal. Handelschüler
„Gamsa“ wird am 31. Mai in der Reichskrone ihr 9. Stif-
tungsfest feiern. Als Mitwirkender ist Konzertfänger Con-
rad Körner, Chemnitz, gewonnen worden.

Der Dresdner Gustav-Adolf-Hauptverein verendet seinen
Jahresbericht für 1929. Man sieht daraus, daß das Wert
evangelischer Brudervereine wieder ein Jahr lang treu gepflegt
worden ist. Die Jahresrechnung ist dieselbe geblieben wie
im Vorjahr: 103 000.— RM. Die Gaben wurden für not-
leidende Gemeinden und Anstalten verwendet und gingen
überallhin, wo evangelische Deutsche in der Minderheit leben,
nach Böhmen und Oesterreich, nach Polen und Siebenbürgen,
selbst nach Afrika und Brasilien. Angegeschlossen sind dem
Hauptverein 34 Zweige- und 26 Frauenvereine, von denen
der Zweigverein Dresden und die Frauenvereine Radeberg,
Dresden, Löbau, Zittau die bedeutendsten sind. Doch kommen
in Sachsen kaum 5 Pf. Gustav-Adolf-Gaben auf den Kopf
der evangelischen Bevölkerung. Gegenwärtig sammelt der
Gustav-Adolf-Verein eine Jubelsumme für 1932, wo er 100
Jahre lang besteht. Im Hauptverein Dresden sind hierzu
2000 Sammelbüchlein ausgegeben worden. Sein Jahresfest
feiert der Hauptverein in Großhörnisdorf. Im Juni dieses
Jahres will er in Zittau tagen.

Reinhardtsgrimma. Es schien bald etwas gewagt, in der
schönen Jahreszeit noch eine Kirchenvesper zu veranstalten.
Aber Kantor Schneider hat recht getan, der Kirchengemeinde
Reinhardtsgrimma einen wahren Cantatesonntag zu be-
scheren. „Singet dem Herrn ein neues Lied!“ Aus jeder der
acht Vortragsnummern erklang dieser Ruf. Kgl. Musik-
direktor Otto Hörnig, Dresden, spielte virtuos den dritten
Satz der F-Moll-Sonate von Mendelssohn. Einem rezitativ-
ähnlichen Andante folgte ein Allegro, das jubelnd die Vesper
einleitete. Dem Kantoreichor hatte Kantor Schneider drei
schwere Aufgaben gestellt. Wenn man bedenkt, daß dieser
Chor erst ein knappes Jahr besteht, so ist es erstaunlich, was
am Sonntag geleistet wurde. Bachs „Dir, dir Jehova“,
Mendelssohns 100. Psalm und Otto Hörnigs „Ich hebe meine
Augen auf“ sind Perlen der Kirchenmusik. Wer ihre Schwei-
genheiten kennt, schätzt Arbeit und Leistung. Der Komponist
des letztgenannten Werkes, der ja selbst mitwirkte, wird mit
einer solchen Aufführung seines Werkes wohl zufrieden ge-
wesen sein. Die Steigerungen gelangen vorzüglich, ebenfalls
die schwierige Fuge und der achtsimmige Schlußsatz war ein
glanzvoller Abschluß der Vesper. In einer Arie aus Händels
„Jesua“: O, häßt ich Judas Herz! hörten wir wieder Frau
Kantor Schneider singen. Diese Arie stellt mit ihren Kolora-
turen allerhand Anforderungen, denen der warme Mezzo-
sopran voll und gerecht wurde. Lebrer Wächter, Lungwitz,
verschönte die Feier mit zwei Cello-Solis: „Air“ von Purcell
und „Andante religioso“ von Gorkemann. Wenn sich beim
letzten Stücke Schwankungen in der Stimmung ergaben —
hervorgehoben durch die hohe Stimmung der Orgel, die
wiederum ein zu starkes Angeben der Saiten nötig machte —
so zeigten sie im Spiel doch vorzügliche Schulung und gute
Technik. Pfarrer Ludwig hob in seiner Ansprache die Be-
deutung des Sonntags Cantate hervor und wies die zahl-
reichen Besucher auch nochmals auf den Zweck der Vesper
hin: Schaffung eines Fonds zur Erneuerung der wertvollen
Silbermannorgel, die in Kürze ihr 200-jähriges Jubiläum
feiern kann. Glückliche die Kirchengemeinde, die sich solcher
Kunstgenüsse erfreuen kann. Dankbar muß sie den Damen
und Herren sein, die sich unter ihrem wichtigen Leiter zu sol-
chem Tan zusammenfinden. Dank auch Kantor Schneider,
dem es gelingt, künstlerische Kräfte zu gewinnen, die sich mit
ihm in den Dienst der musika sacra stellen.

Altenberg. Die Gerüchte, daß sich der ehemalige Ange-
stellte der Girokassa Altenberg, Erich Rensch aus Jahnisdorf,
der französischen Fremdenlegion zugewandt habe, bestätigten
sich. Der Genannte ist nach amtlichen Mitteilungen der
französischen Befehls in Marokko zugeteilt worden.

Hörsdorf. Unter der leitenden Mitwirkung des Sächsischen
Landesstriminalamtes und unter Mitarbeit des Präsidenten der
Kriminalpolizei ist der kriminalpolizeiliche Aufführungsfilm
„Im Kampfe mit dem Verbrechertum“ geschaffen worden.
Dieser Lehrfilm wendet sich mit drastischen, der kriminal-

Der Landtag aufgelöst.

Dresden, 21. Mai. Im sächsischen Landtag fand gestern
nachmittag in der 5. Stunde die Abstimmung über die Auf-
lösungsanträge statt. Für die Anträge wurden 50 Stimmen
abgegeben, dagegen 46. Landtagspräsident Wedel erklärte
um 4.25 Uhr den sächsischen Landtag auf Grund dieses Stim-
menergebnisses für aufgelöst. Sozialdemokraten, Kommuni-
sten und Nationalsozialisten stimmten geschlossen für eine
Auflösung, während alle bürgerlichen Parteien die Auf-
lösungsanträge ablehnten.

Sitzungsbericht

Als die Landtagsitzung begann, waren die Tribünen
nicht gefüllt. Auch die Abgeordneten waren fast restlos
besetzt. Als Berichterstatter für die zweite Lesung der Auf-
lösungsanträge gab Abg. Hartig eine längere Erklärung
über die Anträge, wobei er betonte, daß die Bildung einer
festen Regierung an dem Widerstand der Volkspartei gehei-
tert sei. Abg. Liebmann (Soz.) machte ähnliche Ausfüh-
rungen und erklärte hierbei, die bürgerlichen Parteien hätten
der sächsischen Bevölkerung den Klassenkampf angelegt.

Nachdem sich der Abg. Kerner (Komm.) sehr weiltäu-
fig über den Auflösungsantrag seiner Partei ausgesprochen
und in scharfer Weise gegen die übrigen Parteien polemisiert
hatte, ergriff Abg. Dieckmann (DVP) das Wort und
führte aus, daß die Deutsche Volkspartei alles getan habe,
um eine arbeitsfähige Regierung zu bilden und das säch-
sische Volk vor einem überflüssigen und sinnlosen Wahlkampf
zu bewahren. Der Redner wandte sich sehr scharf gegen die
Nationalsozialisten, denen er die Schuld an der Landtags-
auflösung in vollem Umfang auferlegte. Er stellte fest, daß
für die Nationalsozialisten nur der Grund maßgebend sei,
weil Schied aus Ersparnisgründen die Stelle des Arbeits-
minister zunächst habe aufgeben wollen. Maßgebend für die
Nationalsozialisten sei allerdings, daß sie einen Wahlkampf
brauchten, um die Uneinigkeit in den eigenen Reihen und
den scharfen Gegensatz zwischen Hitler und Straßer zu ver-
tuschen. Dieckmann kritisierte dann an Hand von Zeitungs-
artikeln die Haltung der Nationalsozialisten gegenüber dem
Reichspräsidenten, wobei er die Aeußerung Görbels hervor-
hob, daß Hindenburg aufgehört habe, eine achtunggebietende
Person zu sein. (Zuruf des Abg. v. Klinger: Sehr richtig!).
Landtagspräsident Wedel erteilte wegen dieses Zwischenru-
fes von Klinger einen Ordnungsruf.

Abg. Wilhelm (Wirtschp.) legte in einem historischen
Rückblick die Ursachen der Regierungskrise dar und betonte,

das Versagen des Parlamentarismus sei darauf zurückzu-
führen, daß sich die Abgeordneten nur als Exponenten der
Partei, nicht aber als Vertreter des gesamten Volkes fühl-
ten. Abg. Dr. Eberle (Dntf.) erklärte, daß nicht der Par-
lamentarismus, sondern die Verfassung verlagert habe, die das
Parlament auf dem rohen Prinzip der Wehrheit aufbaue.
Abg. Frißsch (Nat-Soz.) verlas dann eine kurze Erklä-
rung über die Zustimmung der Nationalsozialisten zu dem
Auflösungsantrag.

Abg. Dr. Dehne (Dem.) bedauerte, daß die demo-
kratischen Bemühungen um die große Koalition erfolglos ge-
wesen seien. Bei den Wahlen werde das sächsische Volk dar-
für sorgen, daß Männer in den Landtag kämen, nicht Ham-
pelmänner, die an Drähten hingen, die irgend jemand außer-
halb des Landes zöge. Die Abgeordneten Dr. Ballner
(Volkrechtsp.) und Schlaabach (Landvolk) gaben Er-
klärungen ab, in denen ebenfalls den Nationalsozialisten die
Verantwortung für die Neuwahlen zugeschoben wurde. Der
Nationalsozialist Bud wurde mit dem Zuruf: „Der letzte Roh-
taner“, begrüßt. Er befahte sich hauptsächlich mit der altsa-
chsischen Bewegung in Sachsen. Nach einem Schlußwort
des Berichterstatters Hartig (Soz.) wurde auf Antrag der
Kommunisten namentlich abgestimmt.

Für den Auflösungsantrag stimmten geschlossen die Kom-
munisten, Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Damit
war mit 50 gegen 46 Stimmen der Landtag aufgelöst. Als
Präsident Wedel dieses Ergebnis feststellte, klatschten die
Anhänger der Kommunisten und Nationalsozialisten auf den
Tribünen lebhaften Beifall.

Am 22. Juni Neuwahl

Das Gesamtministerium hat beschlossen, als Tag für
die Wahl des neuen Landtags den 22. Juni zu bestimmen.
Die Wahloorschläge der Parteien müssen infolgedessen bis
zum 5. Juni eingereicht sein.

Bürgerliche Wahlgemeinschaft?

Dresden, 21. Mai. Wie wir erfahren, hat der Landes-
verband der Deutschen Volkspartei gestern an die Deutschna-
tionale Volkspartei, den Sächsischen Landbund, die Wirts-
schaftspartei und die Demokratische Partei die Einladung
erhalten, im Laufe dieser Woche zu einer Besprechung über
ein gemeinsames Vorgehen im Landtagswahlkampf zusam-
menzutreten.

polizeilichen Praxis entnommenen Beispielen an das Publikum,
um es zu der notwendigen Mitarbeit im Kampfe mit dem
Verbrechertum zu erziehen. Der Film läuft am 23. Mai im
Guthof zum Erbgericht.

Johnsbach. Infolge Aufführung der Operette des Turn-
vereins Reinhardtsgrimma in Falkenhain hatte der hiesige Turn-
verein seinen Anturn-Ball auf den vergangenen Sonntag
verlegt. Zahlreich hatten sich Gäste und Turner eingefunden.
Freundliche Willkommensworte erbot Vorf. Gemeinert, während
die Turner und Turnerinnen unter der Leitung von Göhler
neuzzeitliche Freiübungen und später auch Pflicht- und Rük-
übungen am Hochbaren zeigten.

Dresden. Die Nationalsozialistische Fraktion des Stadt-
verordnetenkollegiums hat einen Dringlichkeitsantrag eingebracht,
in dem der Rat ersucht wird, für ausreichende Sicherheits-
maßnahmen bei größeren Geldtransporten durch städtische
Beamte und Angestellte besorgt zu sein, Auskunft zu erteilen,
wer die Schuld trägt, daß jede Sicherheitsmaßnahme bei dem
Geldtransport am 19. Mai unterblieben ist, den bei dem
Ueberfall verletzten Beamten und der Beamtin außer der
üblichen Krankenunterstützung eine angemessene Beihilfe zu
gewähren. — Auf der Straße nach Ratz, unweit der Kohlen-
straße wurden am Montag gegen 8,15 Uhr vorm. von einem
Radfahrer 3 Männer beobachtet, die an einem offenen Kraft-
wagen das hintere Kennzeichen abnahmen und wahrschein-
lich durch ein anderes ersetzten. Der Zeuge will bei einem
dieser Männer auch ein Pfister an der Stirn bemerkt haben.
Der Radfahrer hat erst später von dem Raubüberfall in
Dresden gehört. Beamte des Kriminalamtes suchten sofort
das in Frage kommende Gelände ab. An der bezeichneten
Stelle wurde auf der Straße eine frische, ziemlich tiefe Kraft-
wagenbremsspur bemerkt. Neben der Straße, in einer Boden-
vertiefung fanden die Beamten drei weiße Zettel mit Fahr-
planänderungen der sächsischen Straßenbahn und Autobusse,
wie sie an das Fahrpersonal ausgegeben werden. Auch
frische Reste eines Frühstückes (Apfelsinenschalen) sowie Zigaretten-
reste, derselben Art wie sie in dem von den Räubern zurück-
gelassenen Adlerwagen gefunden worden sind, lagen im Grase.
Weiter wurden in einem Grundstück auf der Wänaustraße
ein gebrauchter Gummimantel und ein Paar graue Stoff-

gamaschen gefunden. Ob die gefundenen Sachen von den
Räubern stammen, müssen die weiteren Erörterungen ergeben.

Meißen. Am Sonnabend vergnügte sich auf dem Turn-
hallenplatz in Scharfenberg mehrere Jungen und erkletterten
das Dach der Turnhalle. Der 10-jährige Sohn eines Maurers
aus Scharfenberg rutschte vom Dache ab und verfang sich in
den Drähten der elektrischen Leitung. Der Tod trat durch
die Berührung einer nur 250 Volt Spannung führenden
Leitung ein. Die Befreiung des Verunglückten konnte erst er-
folgen, als man das Orisone ausgeschaltet hatte.

Ellefeld i. V. Die kommunale Totenbestattung hat durch
einen 2. Nachtrag zu dem Ortsgesetz über sie eine Einschränkung
erfahren. Das Gemeindevorordnetenkollegium hat infolge der
mühsamen finanziellen Verhältnisse der Gemeinde beschlossen,
vorläufig für das Rechnungsjahr 1930/31 einen Anspruch
auf die kommunale Totenbestattung nur zuzugestehen, wenn
das Begräbnis in einfacher Form durchgeführt wird und der
Gesamtaufwand für Kinder bis zu 6 Jahren 50 M., für
Kinder von 6 bis 12 Jahren 150 M. und für alle übrigen
Personen 220 M. nicht überschreitet.

Benlen. Auf dem Marktplatz produziert sich zur Zeit
die bekannte Seiltänzergeellschaft Blondin, die zwei Geräte
aufgestellt hat, die etwa im Zweifelhöhe ein straffgespanntes
Seil verbindet. Als nun am Freitagabend die Vorberei-
tungen für die Vorführung getroffen wurden und der 17 Jahre
alte Sohn des Artisten in luftiger Höhe die letzten technischen
Arbeiten durchführte, zerbrach die Leiter, auf der er stand.
Mit einem marktschreiernden Schrei stürzte er etwa 30 m
tief ab und blieb mit mehrfachen Beinbrüchen und schwersten
inneren Verletzungen bewußlos liegen. An seinem Auf-
kommen wird gezweifelt.

Wetter für morgen:

Meist schwache nach nördlichen Richtungen zu drehende
Winde, vorwiegend starke Bewölkung, etwas Temperatur-
rückgang, vorübergehend leichte Niederschläge; anfangs sind
Gewitter nicht ausgeschlossen.